

Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlagsdruckerei: Amt Dresden Nr. 31 307
 Elbgaupresse Blasewitz

mit Loschwitzer Anzeiger

Post-Konto: Stadtbank Dresden, Giro-Konto: Nr. 654
 Post-Konto: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz, Wachwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Niederponitz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaupresse und Verlagsanstalt Hermann Deyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales Carl Drach für den übrigen Inhalt Eugen Werner beide in Dresden.

Erhebt täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Nur ein Viertel-
 pünktlich Lohr aus alt- u. neuer Zeit, Moden-Zeitung, Schnittmusterbogen. Der Bezugspreis betr. monatl. M. 2.—,
 einchl. 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. M. 2.—, einchl. 30 Pfg.
 Postgeb. Für Fälle d. Gewalt, Krieg, Streik usw. hat der Besteller keinen Anspruch auf
 Lieferg. bzw. Nachlieferung, d. Zeitung od. Nachzahl. d. Leihgebühren. Druck: Siemens Landgraf
 Nachf., Dresden-Freital. Bei unvert. einget. Manusk. ist Rückp. beizufügen. Für Anzeigen,
 w. durch Fernspr. aufgegeben werben, kann wir eine Antwort bez. d. Rückf. nicht übernehmen.

Anzeigen werden die 5gepaltene Petit-Zeile mit 25 Goldspalten berechnet, Resten die 4 gepaltene Zeile
 mit 100 Goldspalten. Anzeigen u. Resten mit Platzvorschriften und schwierigen Satzarten werden mit 50%
 Aufschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen
 der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird
 keine Gewähr geleistet. Insertionsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeigen fällig.
 Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zellenpreis in Anrechnung
 gebracht. Rabattanspruch erlischt: b. verspät. Zahlung, Klage od. Kontur d. Auftraggebers

Redaktion und Expedition
 Blasewitz, Loschwitzer Str. 4
 95. Jahrgang

Nr. 64

Donnerstag, den 16. März

1933

Dr. Schacht wird wieder Reichsbankpräsident!

Unterredung Hitler—Luther unter vier Augen

Wie die Telegraphen-Union erfährt, dauerte die gestrige Unterredung zwischen Reichskanzler Hitler und Reichsbankpräsident Dr. Luther von 11,45 bis 13,20 Uhr. Die Besprechung fand unter vier Augen statt.

Eine Enttarnung des Reichsbankpräsidenten aus seinem Amte ist angehts der Bestimmungen des Reichsbankgesetzes gegen seinen Willen und ohne eine Aenderung des Reichsbankgesetzes nicht möglich. Dieser Weg kommt aber nicht in Frage, sondern es scheint, daß zwischen dem Reichskanzler und Dr. Luther eine Vereinbarung über den freiwilligen Rücktritt des Reichsbankpräsidenten erzielt worden ist. Man hält es in unterrichteten Kreisen für sicher, daß Dr. Luther schon heute seinen Rücktritt erklären wird und daß als sein Nachfolger nur noch der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Frage kommt.

Warum gerade Schacht?

Dr. Schacht wird vor allem auch von den führenden Kreisen der deutschen Wirtschaft propagiert, die seine Autorität im Umgang mit den Notenbankleitern und den führenden Bankiers des Auslandes sehr hoch einschätzen. Auffallend ist in diesem Zusammenhang ein Artikel, der der „Berliner Börsen-Zeitung“ von besonderer Seite zugeht und in dem es heißt: „Eine Inflation kann nur dann vermieden werden, wenn die notwendigen wirtschaftspolitischen, vor allem finanz- und bankpolitischen Maßnahmen getroffen werden, die das Wirtschaftsleben, die öffentlichen Einnahmen, den Bankkredit und den Zahlungsverkehr, die samt und sonders mehr oder weniger schwer krank sind, erst wieder gesund machen.“

Dazu bedarf es an der Spitze der Reichsbank eines Mannes, der ein feines Fingerspitzengefühl für alle Dinge des Geld- und Bankwesens hat, das ihn befähigt, in der bereits bestehenden schwierigen Lage und in allen Komplikationen, die die Innens- und Außenpolitik und die Wirtschaftsverhältnisse in anderen Ländern gerade in den nächsten Monaten und Jahren noch bringen können, oft mehr intuitiv als rein verstandesmäßig das Richtige zu tun, eines Mannes ferner, der mit klarer Einsicht und Sachkenntnis den Mut zur Verantwortung und, wo es sein muß, zur Rücksichtslosigkeit verbindet.“

Man wird nicht fehlgehen, wenn man diese Ausführungen zugleich als eine Programmankündigung Dr. Schachts nimmt, der auch in den letzten Tagen bereits in einem Interview mit einem ausländischen Pressevertreter vor allem seiner Abneigung gegen inflationistische Experimente deutlich Ausdruck gegeben hat.

Geldte reformiert

Der neue Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst, Reichsminister Geldte, hat durch eine Reihe von Verfügungen den organisatorischen Ausbau des Arbeitsdienstes vorläufig

geregelt. Zunächst wird die Leitung des Arbeitsdienstes zu einer vollständigen und in sich geschlossenen Verwaltung ausgebaut; dabei wird die äußere Verbindung zur Verwaltung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung aufrechterhalten, da diese für Finanzierung und Verwaltung des Arbeitsdienstes zunächst unentbehrlich ist.

In den Bezirken der Landesarbeitsämter wird die Leitung vollständig und hauptsächlich in die Hände von neubestellten Bezirkskommissaren gelegt.

Innerhalb der Landesarbeitsämter werden jeweils die Bereiche mehrerer Arbeitsämter zu einem eigenen Arbeitsdienstamt zusammengefaßt, das an das dafür jeweils bestgeeignete Arbeitsamt angelehnt wird.

Kuherdem sind Maßnahmen getroffen, um durch eine umfassende Landesplanung die Auswahl der Arbeiten unter den Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit, der Landeskultur, Siedlung und Raumpolitik sinnvoll zu gestalten. Durch weitere Anordnungen sollen die geschulten Führerstäbe der Verbände für den Aufbau der späteren Arbeitsdienstpflicht sichergestellt werden.

Otto Braun streicht die Segel

In politischen Kreisen hat der gestern bekanntgegebene Verzicht des ehemaligen preussischen Ministerpräsidenten Braun auf sein Reichstags- und Landtagsmandat stärksten Aufsehen erregt. Man erblickt einmal darin die Absicht

Brauns, sich aus dem politischen Leben überhaupt zurückzuziehen, dann aber auch das Eingeständnis, daß die Sozialdemokratische Partei durch die innerpolitische Entwicklung seit dem 20. Juli v. J. einen Schlag erlitten hat, von dem sie sich auf absehbare Zeit nicht mehr erholen wird. Insgesamt hat Braun während 12 Jahren an der Spitze der preussischen Verwaltung gestanden. Wie man hört, werden die preussischen Minister auf die Weiterbetreibung ihrer Klage auf Ungültigkeitserklärung der Landtagswahl vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig absehen. Dies geschieht mit Rücksicht darauf, daß eine verfassungsmäßige Neubildung der preussischen Regierung ohnehin unmittelbar bevorsteht.

Vorläufig kein SPD-Parteitag

Die SPD. hatte bekanntlich ihren Parteitag wegen der innerpolitischen Lage auf den 20. März verschoben. Jetzt heißt es, daß der Vorstand der SPD. den Parteitag möglicherweise auf unbestimmte Zeit vertagen will. Die Ursache dieser Befürchtung um den Parteitag glaubt man in parlamentarischen Kreisen darin sehen zu können, daß sich die Organisation der Sozialdemokratischen Partei unter dem Eindruck der letzten Vorgänge im Reich erheblich gelockert hat. In einer ganzen Reihe von sozialdemokratischen Organisationen haben die Vorstände oder Mitglieder von Vorständen ihre Ämter niedergelegt. Manche lokalen Parteivereine haben sich völlig aufgelöst. Kuherordenlich groß ist die Zahl von Austritten aus der Partei, besonders auch aus den Sportvereinen. Es wäre daher zu begreifen, wenn die Parteileitung, bevor sie den Parteitag einberuft, von dem sie anstehend eine äußerst scharfe Kritik der Parteipolitik befürchtet, erst einmal die Organisation der Partei wiederherstellen will.

Württemberg hat eine neue Regierung

In der Mittwoch-Sitzung des württembergischen Landtages wurde der nationalsozialistische Gauführer Murr mit 36 von 49 gültigen Stimmen zum Staatspräsidenten gewählt. Der neugewählte württembergische Staatspräsident Murr teilte in der Landtagsitzung mit, daß er zum Kultusminister den seitberigen Land-

Das wäre eine Tat! Amerika zur Aufhebung der Handelschranken bereit

Aus hohen Kreisen des Staatsdepartements in Washington verlautet, daß die Rooseveltregierung in kurzer Zeit die europäischen Mächte davon in Kenntnis setzen werde, daß sie nicht nur beabsichtige, bei einer internationalen Zusammenarbeit für die Aufhebung der Handelschranken die Führung zu übernehmen, sondern daß sie auch bereit und gewillt sei, in vollem Maße dementsprechend zu handeln.

Staatssekretär Quill werde demnächst den europäischen Nationen die Ansicht der Rooseveltregierung über die Mittel zur Behebung der Weltwirtschaftskrise mitteilen. Die Hauptpunkte seien: Stabilisierung der Währungen, internationale Zusammenarbeit und Aufhebung der Handelschranken.

Der Senat hat am Mittwoch die große Sparvorlage Roosevelts angenommen.



Neuer Flaggenerlass des Reichspräsidenten

Der Reichspräsident hat am 15. März eine Aenderung der Hoheitszeichen für die Wehrmacht verordnet. Die Reichskriegsflagge bleibt wie bisher Schwarz-Weiß-Rot mit dem Eisernen Kreuz in der Mitte unter Wegfall der schwarzrotgoldenen Ecke. Die Wösch der Kriegsschiffe ist die neue Reichskriegsflagge jedoch im weißen Streifen mit dem Reichsadler an Stelle des Eisernen Kreuzes. — Der Reichspräsident hat ferner verordnet, daß die Wehrmacht an der Dienstmütze im Eisenkreuz die Reichsflagge in den Farben Schwarz-Weiß-Rot und an der Feldmütze nur die Reichsflagge zu tragen hat. Am Stahlhelm wird an der Stelle des bisherigen landwärtnerischen Abzeichens das gleiche Schild in den Farben Schwarz-Weiß-Rot getragen. — Unter Bild zeigt oben die Dienstflagge der Reichsbehörden zur See (Wehrmacht), unten die Flagge des Reichswehrministers.

1093